

Thorsten Böhner

## Das dicke Ende kommt zum Schluss

### Comedy-Programm

E 1148

#### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

#### Kurzinfo:

Meine Mutter ist ein Notfall:  
Als ob die Notärztin während ihrer Nachtschicht nicht schon genug Stress auf der Station hätte. Beinbruch, Vergiftung, Zuckerschok - das ganze Programm. Zudem stresst der Geschäftsführer wegen mangelnder Intensivbettenbelegung. Muss gerade dann auch noch die eigene Mutter mit ihrem neuen Lover vorbeischaun? Alles nur eine Frage der Zeit, bis hier jemand kollabiert ...

Hauptsache, Überleben!:  
Ein Team-Event mitten in der Einöde? Die vier Angestellten sind hungrig, erschöpft und können dem Ganzen nichts abgewinnen, auch wenn die Chefin und die plötzlich aufgetauchte Motivationspädagogin sich bemühen, positive Stimmung zu verbreiten. Anstatt des kollegialen Miteinanders macht sich schlechte Stimmung breit. Der Erfolg der Aktion steht auf der Kippe. Doch halt: Wer peilt hier eigentlich welches Ziel an?

Das Klassentreffen:  
Dieses Klassentreffen ist ein Ball der fallenden Masken. Natürlich hat jede/r Karriere gemacht, natürlich ist jede/r übergücklich mit sich und ihrem/seinem Leben, natürlich hat keine/r ein Problem - auf den ersten Blick. Doch nach und nach bröckeln die Fassaden, Abgründe tun sich auf, denn

jede/r gibt - mehr oder weniger unfreiwillig - sein Geheimnis preis. Dennoch wird weiter gefeiert, getrunken, gelacht - frei nach dem Motto: "War was?"

Die Straße ist für alle da:  
Das hätte Herr Ziehlke sich nicht träumen lassen: Nur weil er sein Bett übergangsweise vor dem Rathaus aufgestellt hat, belagern ihn auf einmal alle möglichen Leute. Sie sind zuerst begeistert von ihm, dann lassen sie ihn wieder fallen, um dann doch wieder um ihn herumzutanzten, als sei er ein Promi. Sehr zu seiner Verwunderung interessiert niemanden wirklich, weshalb er sein Bett auf einem öffentlichen Platz aufgestellt hat. Aber alle glauben zu wissen, weshalb er es getan hat und diskutieren leidenschaftlich über Bürgerrechte, über Kunst, über Asyl- und Bildungspolitik ...

Alles in Serie:  
Fast alle Klischees einer Seifenoper werden in diesem Sketch bedient. Was als harmlose Probeaufnahme beginnt, uferfert zu einer unglaublichen Farce aus - egal, ob es um den Inhalt des Drehbuchs oder um das Verhalten der Schauspielerinnen und Schauspieler geht. Explosionen sind vorprogrammiert!

Politik für Anfänger:  
KI sei Dank: Endlich gibt es die Möglichkeit, die abgehobene Sprache unseres Regierungspersonals für den Normalbürger zu entschlüsseln. Doch auch hier gilt: Keine Technik ohne Tücken.

<i>Spieltyp:</i>	Sammelband
<i>Bühnenbild:</i>	Einfache Bühne genügt
<i>Spieler:</i>	Mindestens 5, höchstens 9 Spieler/innen
<i>Spieldauer:</i>	Ca. 90 Minuten
<i>Aufführungsrecht:</i>	10 Bücher zzgl. Gebühr

#### MEINE MUTTER IST EIN NOTFALL

*Humoristischer Einakter*

#### PERSONEN:

NOTÄRZTIN  
Ihre MUTTER  
ALBERT, Mutters junger Lover

HERR SOMBERG  
PFLEGERIN *Klinikpersonal*  
PFLEGER

FRAU MÜHLBAUER  
HERR KÜNNEKE *ältere Patientin*  
FRAU MULTHAUPT

Ca. 20 Minuten

Als ob die Notärztin während ihrer Nachtschicht nicht schon genug Stress auf der Station hätte. Beinbruch, Vergiftung, Zuckerschok - das ganze Programm. Zudem stresst der

Geschäftsführer wegen mangelnder Intensivbettenbelegung. Muss gerade dann auch noch die eigene Mutter mit ihrem neuen Lover vorbeischaun? Alles nur eine Frage der Zeit, bis hier jemand kollabiert ...

Wichtig ist es, dass das Tempo des Spiels und der Dialoge im Verlauf des Stückes zunehmend dynamischer wird.

Die Rollen des Klinikpersonals können beliebig besetzt werden.

*(Pfleger und Pflegerin rollen die Bahre mit Frau Mühlbauer über die Bühne, Notärztin geht nebenher. Frau Mühlbauers Arm ist mit einem Tropf am Ständer verbunden, welchen der Pfleger neben dem Bett herschiebt. Der Pfleger drückt der Notärztin während des Gehens ein Klemmbrett mit Notizen in die Hand. Notärztin überfliegt die Notizen während des Gehens, mustert Frau Mühlbauer)*

**NOTÄRZTIN:**

Was haben wir hier?

**PFLEGER:**

Elsbeth Mühlbauer, 66 Jahre. Ist von der Leiter gefallen.

**PFLEGERIN:**

Wir sind noch nicht ganz sicher, ob sie nicht auch unter Schock steht!

**NOTÄRZTIN:**

*(zu Frau Mühlbauer)*

Können Sie mir sagen, was für ein Tag heute ist?

**FRAU MÜHLBAUER:**

Jedenfalls ein Scheiß Tag zum Gardinen aufhängen!

**NOTÄRZTIN:**

*(zu den Pflegern)*

Das mit dem Schock können wir vergessen!

**MÜHLBAUER:**

Und eins will ich Ihnen noch sagen: Ich werde erst nächste Woche 66!

**NOTÄRZTIN:**

Nicht, wenn Sie weiterhin im Haushalt so unvorsichtig sind.

**FRAU MÜHLBAUER:**

Ich habe einen Stromschlag, zwei Schlaganfälle und drei Ehemänner überlebt. Mich haut nichts mehr um!

*(überlegt)*

Oder waren es drei Stromschläge und zwei Ehemänner?

**NOTÄRZTIN:**

*(zu Pfleger/Pflegerin)*

Bringt Sie erst mal zum Röntgen!

**MÜHLBAUER:**

Röntgen? Ich habe keine Lust, verstrahlt zu werden!

**NOTÄRZTIN:**

Aber wir müssen herausfinden, was Ihnen fehlt!

**MÜHLBAUER:**

Mir fehlt nur ein ordentlicher Scotch, um den Schreck runterzuspülen!

*(mit Blick zum Tropf)*

Können Sie da nicht was Hochprozentiges reinfüllen?

**NOTÄRZTIN:**

Sind Sie auch alkoholisiert auf die Leiter gestiegen?

**MÜHLBAUER:**

Das können Sie aber glauben. Wenn ich nichts intus habe, dann wanke ich wie ein Laternenmast bei Windstärke 28!

**NOTÄRZTIN:**

*(zu Pflegerin und Pfleger)*

Und ab dafür!

*(Pfleger und Pflegerin schieben die Bahre mit Frau Mühlbauer ab)*

**MÜHLBAUER:**

*(keifend aus dem Off)*

Wenn ich vom Röntgen Krebs kriege, verklage ich euch alle!

*(Der Geschäftsführer eilt auf die Bühne. Er starrt auf sein Tablet und tippt hektisch auf dem Display herum)*

**NOTÄRZTIN:**

*(überrascht)*

Herr Somberg! Um diese Zeit noch hier?

**GESCHÄFTSFÜHRER:**

Unsere Bilanz ist mies. Ich arbeite Tag und Nacht an einem Konzept, um unsere Schließung zu verhindern!

**NOTÄRZTIN:**

Da bin ich aber froh, dass Sie als Geschäftsführer keine Nachtschichten bezahlt bekommen. Sonst wären wir wirklich bald pleite.

**GESCHÄFTSFÜHRER:**

Ihren Galgenhumor in allen Ehren: Wenn wir nicht bis Ende der Woche zumindest einen Patienten auf der Intensivstation haben, werden uns noch weitere Förderungen gestrichen.

**NOTÄRZTIN:**

Was erwarten Sie? Soll ich jetzt eigenhändig irgendeinen unserer Patienten die Treppe hinunterstoßen?

**GESCHÄFTSFÜHRER:**

Wenn es keiner sieht ...

**NOTÄRZTIN:**

*(erbozt)*

Also wirklich!

**GESCHÄFTSFÜHRER:**

Bis Ende der Woche! Haben Sie mich verstanden?

*(schnell ab)*

*(Mutter kommt mit Albert um die Ecke)*

**NOTÄRZTIN:**

Mama! Was machst du denn hier? - Ist alles okay?

**MUTTER:**

Nur weil ich ein Krankenhaus betreue, heißt das nicht, dass ich kurz vorm Sterben bin.

**NOTÄRZTIN:**

Schade. Genau so jemand könnten wir gerade gut gebrauchen.

**MUTTER:**

Bitte?

**NOTÄRZTIN:**

Vergiss es. - Was willst du dann hier? Ich hab 10-Stunden-Nachtschicht!

**MUTTER:**

*(zu Albert)*

Und wenn Sie mal nicht im Krankenhaus schuftet, hat sie noch weniger Zeit!

*(Herr Künneke tritt auf, geht zur Notärztin)*

**KÜNNEKE:**

Entschuldigen Sie, Schwester!

**NOTÄRZTIN:**

Ich bin die diensthabende Notärztin. Keine Schwester!

**KÜNNEKE:**

Ich möchte mich über das Essen beschweren. Der Nachttisch heute hat geschmeckt wie Rohrreiner!

**MUTTER:**

Haben Sie jemals Rohrreiner probiert?

**KÜNNEKE:**

Natürlich. Deswegen bin ich doch hier!

**MUTTER:**

Bitte?

**KÜNNEKE:**

Ich hab im Bad geackert und wollte einen Schluck trinken, hab aber bei der Flasche danebengegriffen.

**NOTÄRZTIN:**

Was genau ist Ihr Problem mit dem Essen?

**KÜNNEKE:**

Ich frage mich, warum man mir hier erst umständlich das Leben rettet, mit Magen auspumpen und Zwangsübergabe, wenn ich anschließend mit dem Fraß hier ins Jenseits befördert werde!

**NOTÄRZTIN:**

Beschweren Sie sich bitte bei der Klinikleitung!

**KÜNNEKE:**

Habe ich gerade angerufen! Da geht keiner dran.

**NOTÄRZTIN:**

Kunststück! Um elf Uhr abends!

*(Pfleger und Pflegerin treten mit Frau Multhaupt im Rollstuhl auf und schieben sie über die Bühne. Notärztin geht neben ihnen her)*

**NOTÄRZTIN:**

Was ist passiert?

**MULTHAUPT:**

Ich habe eine Nagelbettentzündung im linken großen Zeh.

**NOTÄRZTIN:**

*(zu Pfleger/Pflegerin)*

Und dafür setzt ihr sie in den Rollstuhl?

**PFLEGERIN:**

Sie kam schon damit hier an.

**MULTHAUPT:**

Ich wollte jedes Risiko vermeiden.

**NOTÄRZTIN:**

Risiko?

**MULTHAUPT:**

Ich muss Ihnen als Ärztin doch wohl nicht erklären, dass sich das zu einer Blutvergiftung mit anschließender Amputation des gesamten Beins auswirken kann?

**NOTÄRZTIN:**

*(sarkastisch)*

Super. Sie bringen nicht nur Ihren Rollstuhl mit, sondern auch Ihre eigene Diagnose.

*(flüsternd zu Pfleger/Pflegerin)*

Stellt Sie in der Medikamentenkammer ab! Ich sehe morgen früh nach ihr!

*(Pfleger und Pflegerin schieben Frau Multhaupt im Rollstuhl ab. Der Geschäftsführer tritt auf)*

**MULTHAUPT:**

*(keifend aus dem Off)*

Das mit der Medikamentenkammer hab ich gehört!

**GESCHÄFTSFÜHRER:**

Wer war die Dame im Rollstuhl? Wäre die nicht eine Kandidatin für die Intensivstation?

**NOTÄRZTIN:**

Wenn Sie nach ihr gehen: Ja!

**GESCHÄFTSFÜHRER:**

Sie verstehen nicht. Uns läuft die Zeit davon.

*(zu Künneke)*

Sie! Sie sehen verdammt schlecht aus! Wo liegen Sie?

**KÜNNEKE:**

Zimmer 213!

**GESCHÄFTSFÜHRER:**

Wirklich - Sie gefallen mir gar nicht! Glauben Sie nicht, Sie wären auf der Intensivstation besser aufgehoben?

**KÜNNEKE:**

Gibt es da denn besseres Essen?

**NOTÄRZTIN:**

*(energisch)*

So! Schluss jetzt! Wer hier wo gelagert wird, entscheide immer noch ich!

**GESCHÄFTSFÜHRER:**

*(zur Notärztin)*

Dann können Sie dem Personal hier auch anschließend erklären, dass sich alle einen neuen Job suchen müssen!

*(wütend im Abgehen)*

Diese Engstirnigkeit!

**MUTTER:**

Du scheinst hier echt Stress zu haben!

**NOTÄRZTIN:**

*(sarkastisch)*

Das täuscht, Mutter!

**KÜNNEKE:**

Ich will jetzt einen Ersatz für meinen Nachttisch.

**NOTÄRZTIN:**

Um die Ecke ist ein Süßigkeitenautomat.

**KÜNNEKE:**

Den ich wahrscheinlich mit meinem Geld füttern soll? Man zahlt als Patient teures Krankenhaustagegeld, und dann muss man sich noch selbst versorgen.

*(geht ab/aus dem Off)*

Und dann auch noch mit so ungesundem Zeug!

**MUTTER:**

Ich wollte dir Albert vorstellen.

*(deutet auf ihren Albert)*

Wir haben uns in der Schwimmgruppe kennengelernt. Er ist der Kursleiter.

**ALBERT:**

Ich unterrichte Wassergymnastik mit Qui-Gong-Anleihen! Speziell für Senioren.

*(Notärztin fällt die Kinnlade herunter)*

**NOTÄRZTIN:**

*(hektisch zu Albert)*

'tschuldigung!

*(zieht ihre Mutter an den Bühnenrand)*

Ich hoffe, der ist nur dein Schwimmtrainer.

**MUTTER:**

*(lächelnd)*

"Schwimmen" ist so ein weit dehnbarer Begriff ...

**NOTÄRZTIN:**

Mama! Das ist nicht dein Ernst. Du hältst dir nicht wirklich diesen jungen Schnösel als Liebhaber?

**MUTTER:**

Halten! Sind wir hier im Zoo oder was?

**NOTÄRZTIN:**

Der ist mindestens dreißig Jahre jünger als du.

**MUTTER:**

Achtundzwanzig, wenn du's genau wissen willst.

**NOTÄRZTIN:**

Das fasse ich nicht! Papa ist gerade mal fünf Jahre unter der Erde, da vergnügst du dich mit so einem ...

**MUTTER:**

Hat man als Witwe die Verpflichtung auf ewige Enthaltensamkeit?

**NOTÄRZTIN:**

Zumindest habe ich da doch wohl noch ein Wörtchen mitzureden.

**MUTTER:**

Ach ja?

**NOTÄRZTIN:**

Und was treibst du mit deinem Adonis so den ganzen Tag?

**MUTTER:**

*(lächelnd)*

Letzte Woche haben wir synchrones Turmspringen ausprobiert.

**NOTÄRZTIN:**

Und ich wette, aufgrund deiner überflüssigen Pfunde bist du Stunden vor ihm im Wasser gelandet.

**MUTTER:**

*(pikiert)*

Zugegeben - ganz gleichzeitig sind wir nicht unten angekommen.

*(lächelnd)*

Aber Wasser ist ja nicht alles. Es gibt ja noch diverse schöne Trocken-Übungen.

**NOTÄRZTIN:**

*(schnappt nach Luft)*

Also ...

**MUTTER:**

Keine Angst. Ich werde dich nicht zur Schwester machen.

**NOTÄRZTIN:**

Das ist nicht witzig, Mama.

**MUTTER:**

Nein? Ich find's saukomisch.

*(Sie gibt ihrer Tochter einen Umschlag. Die Notärztin öffnet ihn, nimmt eine Karte heraus, liest)*

**NOTÄRZTIN:**

*(fassunglos)*

"Wir trauen uns ..." - Mama! - Ich weiß nicht, was in dich gefahren ist, aber diese Hochzeit wird nie stattfinden. Nie!

**MUTTER:**

Oh! Hab ich was verpasst? Bin ich schon entmündigt?

*(Notärztin eilt zu Albert)*

**NOTÄRZTIN:**

Albert, ich bin untröstlich, aber wenn Ihre Aqua-Combo sich auflöst, werden Sie sich auch nach einer neuen Gefährtin umsehen müssen. Meine Mutter bevorzugt in Sachen Liebesschwimmen eher die Kurzstrecken. Könnte sein, dass Sie von einer Monatskarte bei der Bahn länger was haben.

**MUTTER:**

Wie redest du denn von mir?

**ALBERT:**

Ihre Mutter hat mir schon gestanden, dass ihre letzten Beziehungen allesamt nicht von Dauer waren.

**NOTÄRZTIN:**

Nicht von Dauer?

*(lacht)*

Hätte ich für jeden ihrer Herren eine Karteikarte angelegt, wäre der Regenwald jetzt abgeholzt wegen des Papierverbrauchs!

**MUTTER:**

Warum bist du nur so gemein?

**NOTÄRZTIN:**

Ich bin nicht gemein, nur realistisch.

*(Pflegerin eilt auf die Bühne)*

**PFLEGERIN:**

Wir bereiten Frau Mühlbauer jetzt für die OP vor. Die mit dem Sturz von der Leiter. Das Röntgen hat ergeben: Die Kniescheibe ist angeknackst. Eigentlich müsste sie schreien vor Schmerzen.

**NOTÄRZTIN:**

Tut sie aber nicht. Ihrem Whiskykonsum sei Dank. - Auf jeden Fall Vollnarkose.

**PFLEGERIN:**

Sie sagt, sie wäre kurzatmig.

**NOTÄRZTIN:**

Kein Wunder, so wie die immer rumkeift. - Bereiten Sie alles vor. Wir intubieren.

*(Pflegerin ab)*

**MUTTER:**

*(zur Notärztin)*

Du gönnst mir mein Glück nicht, weil du selbst gar keine Zeit für die Liebe hast. Fehlt nur noch, dass du mich für deine Bindungsunfähigkeit verantwortlich machst, weil ich dir ein schlechtes Vorbild war.

**NOTÄRZTIN:**

Du warst kein schlechtes Vorbild. Du warst gar keins!

**ALBERT:**

So sollten Sie aber nicht mit Ihrer Mutter reden.

**NOTÄRZTIN:**

Sorry, aber wenn ich nicht wenigstens so mit ihr rede, hätten wir gar keine Kommunikation.

*(zur Mutter mit Blick zu Albert)*

Ist er seriös?

**ALBERT:**

Sie meinen, ob ich schon mal im Knast war?

**NOTÄRZTIN:**

Da habe ich jetzt gerade nicht dran gedacht.

**ALBERT:**

War ich aber. Heiratsschwindel.

*(Notärztin entgleiten alle Gesichtszüge, Albert und Mutter lachen laut los)*

**ALBERT:**

Jetzt guck mal, wie die guckt!

**MUTTER:**

Biste reingefallen!

*(kneift der Notärztin in die Wange)*

Glaubst du im Ernst, ich lache mir einen Kriminellen an?

*(Pfleger tritt auf)*

**PFLEGER:**

Die Tante mit der Zehennagelbettentzündung stresst rum.

**NOTÄRZTIN:**

Die kommt als Allerletzte dran.

**PFLEGER:**

Und was machen wir solange mit ihrem Zeh?

**NOTÄRZTIN:**

Wir amputieren.

**PFLEGER:**

Was???

**NOTÄRZTIN:**

War ein Scherz, Mann.

*(mit Blick zu Mutter und Albert)*

Ich bin gerade so richtig in Stimmung für Witze!

*(Pfleger ab)*

**MUTTER:**

Jedenfalls werden Albert und ich zusammenziehen.

**ALBERT:**

Ich will ganz für Ihre Mutter da sein.

**NOTÄRZTIN:**

Für meine Mutter oder für Ihre Witwenrente?

**MUTTER:**

Du gönnst mir auch gar nichts! Nichts kannst du teilen. Auch nicht meine Freude! Weißt du, wie einsam solche Nächte werden können, wenn man allein im Bett liegt? Keine Hand, die einen streichelt.

*(lächelnd)*

Zumindest keine, die nicht zu deinem eigenen Körper gehört.

**NOTÄRZTIN:**

*(entsetzt)*

Mama! - Nein! Aus! Bilder aus meinem Kopf!

*(Pfleger und Pflegerin schieben den ohnmächtigen Herrn Künneke auf einer Bahre herein, rollen ihn über die Bühne. Notärztin geht nebenher. Der Pfleger drückt ihr während des Gehens ein Klemmbrett mit zwei Blättern in die Hand. Notärztin überfliegt es während des Gehens, mustert Herrn Künneke)*

**NOTÄRZTIN:**

Das ist doch unser Rohrreiniger!

**PFLEGERIN:**

Der ist eben vor dem Süßigkeitenautomaten zusammengebrochen, nachdem er einen Marsriegel gegessen hat. Zuckerschock!

**NOTÄRZTIN:**

Er ist Diabetiker???

**PFLEGER:**

*(nickt)*

Soweit alles okay, aber die Atmung ist etwas flach.

**NOTÄRZTIN:**

Wir masturbieren.

*(Pfleger und Pflegerin bleiben ruckartig stehen. Alle starren sie an)*

**NOTÄRZTIN:**

Äh ... ich meine, wir intubieren!

*(Der Geschäftsführer eilt auf die Bühne, sieht den regungslosen Herrn Künneke auf der Bahre, strahlt)*

**NOTÄRZTIN:**

Kein Grund zum Freudengeheul! Den kriegen wir wieder hin!

*(Geschäftsführer zieht enttäuschte Miene und geht ab. Pfleger und Pflegerin gehen mit Herrn Künneke auf der Bahre ab)*

**MUTTER:**

Du meinst also, ich sollte mit meinen 60 Jahren enthaltsam leben?

**NOTÄRZTIN:**

Du kannst machen, was du willst. Du bist erwachsen. Eine Tatsache, die du bei mir nie akzeptiert hast.

*(Pflegerin tritt auf)*

**PFLEGERIN:**

Frau Mühlbauer wäre dann jetzt soweit und ...

**NOTÄRZTIN:**

*(gereizt)*

Aber ich nicht!

**PFLEGER:**

Aber sie ist ein Notfall!

**NOTÄRZTIN:**

*(deutet auf ihre Mutter)*

Diese Frau ist zurzeit mein Notfall Nummer Eins!

*(Frau Multhaupt rollt in ihrem Rollstuhl heran)*

**MULTHAUPT:**

Sie! Frau Doktor! Wenn Sie sich nicht sofort um meinen Zeh kümmern ...

*(sieht Mutter)*

Elsbeth!

**MUTTER:**

Irene! Was machst du denn hier?

**MULTHAUPT:**

*(mit bösem Blick zur Notärztin)*

Ich schlage mich hier mit dem unfähigen Personal herum!

**MUTTER:**  
Das ist meine Tochter.

**MULTHAUPT:**  
Tja, man kann nicht immer Glück haben im Leben.

**NOTÄRZTIN:**  
Die Herrschaften kennen sich?

**MULTHAUPT:**  
Aus der Schwimmgruppe!  
*(bemerkt Albert/kühl)*  
Albert!

**ALBERT:**  
*(verlegen)*  
Irene!

**MUTTER:**  
*(horcht auf)*  
Warum denn so kühl?

**MULTHAUPT:**  
*(betont)*  
Och! Nichts!

**NOTÄRZTIN:**  
Moment, Frau Multhaupt! -  
*(deutet auf Albert)*  
Haben Sie etwa mit ihm auch ...

**MULTHAUPT:**  
Auch was?

**MUTTER:**  
Kind, das geht zu weit!

**NOTÄRZTIN:**  
*(süffisant)*  
Warum denn? Hast du Angst, dass Albert auch in anderen Gewässern paddelt?

**ALBERT:**  
Ich kann das erklären.

**NOTÄRZTIN:**  
*(süffisant)*  
Na, kommt der Herr Schwimmtrainer jetzt ins Schwimmen?

*(Der Pfleger stürmt herein)*

**PFLEGER:**  
Der Typ mit dem Diabetes kollabiert gerade! Er hat schon Schaum vor dem Mund!

**NOTÄRZTIN:**  
Wenn er Rohrreiniger trinkt - kein Wunder!

**MUTTER:**  
Irene, was lief da mit dir und Albert?

**MULTHAUPT:**  
Ich denke, bei meiner körperlichen Fitness lief da im Vergleich mit dir 'ne Menge!

**MUTTER:**  
*(erbst)*  
Albert! Ist das wahr?

**ALBERT:**  
Walburga! Ich ...

**MUTTER/MULTHAUPT:**  
*(scharf)*  
Wer ist Walburga?

*(Frau Mühlbauer kommt auf die Bühne gerollt. Sie liegt in ihrem Bett und rollt es mit ihrem gesunden Fuß, den sie immer wieder auf dem Boden aufsetzt und als Ruder benutzt, bis zur Bühnenmitte)*

**MÜHLBAUER:**  
Ich bin Walburga!

**MUTTER:**  
*(erbst)*  
Albert! Was erdreistest du dich ...

**NOTÄRZTIN:**  
*(schadenfroh)*  
Ich kann nicht teilen, Mama? Und was ist mit dir? Warum kannst du deinen Loverboy nicht teilen?

**ALBERT:**  
*(stammelt mit Blick zur Mutter)*  
Walburga ...

*(Mutter sieht ihn böse an)*

**ALBERT:**  
*(stammelt mit Blick zur Mutter)*  
Irene!

*(Frau Multhaupt sieht ihn böse an)*

**NOTÄRZTIN:**  
*(spitz)*  
Einen Versuch haben Sie noch!

**ALBERT:**  
Bitte, Ladys, ihr solltet nicht zu schnell urteilen!

*(Während dem folgenden Part der Ärztin "kreisen" die drei älteren Damen Albert ein: Mutter geht langsam auf ihn zu, Frau Mühlbauer rollt mit ihrem Bett auf ihn zu und Frau Multhaupt mit ihrem Rollstuhl)*

**NOTÄRZTIN:**  
Das haben Sie sich ja nett ausgedacht, Albert! Von allen schön die Witwenrente abkassieren! Sie Bigamist!  
*(blickt zu ihrer Mutter und Frau Multhaupt)*  
Oder heißt es Trigamist?  
*(blickt zu Frau Mühlbauer)*  
Oder Quattronist?

*(Albert sieht die drei Damen auf sich zukommen - respektive zurollen - und wird panisch. Herr Somberg kommt auf die Bühne, sieht zunächst nichts von dem Geschehen, weil er hektisch die Tasten seines Tablets drückt)*

**ALBERT:**  
Jetzt wartet doch mal! Wenn ihr nicht alle in einer Schwimmgruppe wärt, hätten wir doch gar kein Problem!

**NOTÄRZTIN:**  
*(lächelnd)*  
Herr Somberg?

*(Der Geschäftsführer blickt sie an)*

**NOTÄRZTIN:**  
Ich glaube, das wird heute doch noch was mit der Intensivstation ...

*(Sie blickt schadenfroh zu Albert, der von den drei Damen immer mehr eingekreist wird. Kurz bevor sie bei ihm*

*ankommen, geht das Licht aus, im Dunkel ertönt nur noch sein Schrei)*

**ALBERT:**

Das hat doch nichts mit euch zu tun!

## HAUPTSACHE ÜBERLEBEN!

Humoristischer Einakter

**PERSONEN:**

*Die Angestellten:*

HERR ROHRMOSER

FRAU MELKFETT

HERR STALLHUBER

FRAU PLATTBERG

CHEFIN

BILLE KARO, die Motivationspädagogin

Ca. 20 Minuten

Ein Team-Event mitten in der Einöde? Die vier Angestellten sind hungrig, erschöpft und können dem Ganzen nichts abgewinnen, auch wenn die Chefin und die plötzlich aufgetauchte Motivationspädagogin sich bemühen, positive Stimmung zu verbreiten. Anstatt des kollegialen Miteinanders macht sich schlechte Stimmung breit. Der Erfolg der Aktion steht auf der Kippe. Doch halt: Wer peilt hier eigentlich welches Ziel an?

*(Auf der Bühne verstreut liegen Äste, Zweige, Pilze, Waldbeeren, Tannenzapfen, Kastanien, Eicheln und eine rostige Fahrradklingel.*

*Die vier Angestellten - Herr Rohrmoser, Frau Melkfett, Herr Stallhuber und Frau Plattberg - kommen stöhnend auf allen Vieren in den Zuschauerraum gekrochen, jeder einen großen Rucksack auf dem Rücken. Sie krabbeln schwer atmend Richtung Bühne.*

*Jeder von ihnen trägt an einem Band um den Hals ein baumelndes durchsichtiges Röhrchen, in welchem jeweils ein Zettel steckt.*

*Melkfett hält eine Landkarte vor seiner Nase)*

**MELKFETT:**

Oh Mann! Wie weit ist es denn noch? - Rohrmoser, was sagt dein Kompass?

**ROHRMOSER:**

Wir bewegen uns vorschriftsmäßig Richtung Norden.

**STALLHUBER:**

Sind wir nicht schon zu weit nach Norden?

**PLATTBERG:**

Das werden wir spätestens dann feststellen, wenn uns ein Eisbär über den Weg läuft.

**MELKFETT:**

Ich habe keinen Bock auf diesen Schwachsinn!

**ROHRMOSER:**

Das ist kein Schwachsinn, Melkfett. Das ist ein Firmenevent.

**STALLHUBER:**

Ich frag mich, was das im Büroalltag bringen soll.

**PLATTBERG:**

Kann ich dir sagen, Stallhuber. Wenn wir das hier überstehen, sind wir alle froh, dass wir noch leben und jede Gehaltserhöhung ist für uns so unwichtig ist wie nur etwas.

**MELKFETT:**

*(blickt gezielt ins Publikum)*

Diese Einöde! Weit und breit kein Mensch zu sehen!

**ROHRMOSER:**

Da bekommen die Worte "Am Arsch der Welt" eine völlig neue Dimension!

*(Die vier Angestellten schlängeln sich jeweils einzeln durch die einzelnen Zuschauerreihen)*

**STALLHUBER:**

Mein Gott, ist das eng hier!

**PLATTBERG:**

Und stinken tut's auch!

*(schnüffelt an sich)*

Oder bin ich das?

*(Sie sind unmittelbar vor der Bühne angelangt. Rohrmoser blickt in seine Karte, deutet auf die Bühne)*

**ROHRMOSER:**

Da rauf!

*(Er kraxelt mühsam die Bühne rauf, entledigt sich des Rucksacks und streckt alle Vieren von sich, atmet schwer)*

**PLATTBERG:**

*(stöhnt)*

Das schaff ich nicht! Ist zu hoch!

*(Sie wartet, dass Rohrmoser ihr hilft. Rohrmoser richtet sich auf und blickt zu ihr hinunter)*

**ROHRMOSER:**

*(schnaufend)*

Das glaub ich auch!

*(fällt wieder nach hinten)*

**PLATTBERG:**

*(ruft auffordernd)*

Rohrmoser!

**ROHRMOSER:**

*(japsend)*

Ich hör dich nicht, Plattberg! Ich bin grad tot!

*(Melkfett und Stallhuber packen Plattberg und hieven sie mühevoll auf die Bühne)*

**PLATTBERG:**

*(meckert)*

Nicht so grob!

*(Stallhuber und Melkfett krabbeln ebenfalls mühevoll auf die Bühne, legen ihre Rucksäcke ab und strecken sich erschöpft auf dem Boden aus. Plattberg tut es ihnen gleich)*

**ROHRMOSER:**

Hört ihr das? Diese Ruhe!

**MELKFETT:**

Wenn du mal die Klappe hältst, kann ich sie hören.

**PLATTBERG:**

*(stöhnt)*

Ist echt 'ne Schweinerei. Wir müssen den ganzen Weg zu Fuß absolvieren, und die Chefin lässt sich hierher chauffieren.

**STALLHUBER:**

Jetzt häng ich hier rum. Dabei habe ich mir fest vorgenommen, diesen Monat die Frau meines Lebens zu finden.

**MELKFETT:**

Nimm's locker, Stallhuber. Viel Auswahl hast du da eh nicht ...

**STALLHUBER:**

Du meinst: In dieser Einöde?

**MELKFETT:**

Ich meine: Generell.

*(Aus dem Off ertönt das Geräusch eines herannahenden Geländewagens)*

**ROHRMOSER:**

Da kommt sie schon, Leute! Haltung annehmen!

*(Alle vier richten parallel ihre Oberkörper auf, bleiben aber sitzen)*

**PLATTBERG:**

*(stöhnt)*

Ich habe Blasen an den Füßen, so groß wie 'n Basketball!

**MELKFETT:**

*(stöhnt)*

Ich habe soviel gehechelt - du kannst mir die Zunge drei Mal um den Hals wickeln!

*(Man hört den Wagen bremsen. Türenschnellen)*

**STALLHUBER:**

*(wütend)*

Wenn sie ihren üblichen Gute-Laune-Modus eingeschaltet hat, steche ich ihr mit ihren Gucci-Absätzen die Augen aus!

*(Die Chefin tritt im schicken Kostüm auf, übersprühend vor Enthusiasmus)*

**CHEFIN:**

Hallo, meine Lieben! Ich gratuliere euch! Ihr habt die erste Etappe unseres Survivaltrainings erfolgreich bewältigt!

**ALLE VIER:**

*(entsetzt)*

Erste Etappe?

*(Die Chefin winkt ins Off zu dem imaginären Geländewagenfahrer)*

**CHEFIN:**

Danke! Sie können fahren!

*(Aus dem Off tönt der abfahrende Geländewagen)*

**MELKFETT:**

Brigitte, du sagtest da was von "erster Etappe ..."

**CHEFIN:**

*(fällt ihr ins Wort)*

Damit ihr nicht an Unterforderung zugrunde geht!

**PLATTBERG:**

Ich muss was essen!

*(Alle vier öffnen hastig ihre Rucksäcke)*

**MELKFETT:**

Da muss ja ein ganzes Buffet drin sein, so schwer, wie die Dinger sind.

*(Alle - außer Plattberg, deren Rucksack für die spätere Szene nur mit Zeitungspapier ausgestopft ist - holen mit langen Gesichtern Backsteine aus ihren Rucksäcken)*

**ROHRMOSER:**

*(platt)*

Brigitte! Du hast gesagt, du hättest unsere Rucksäcke gestern höchstpersönlich gepackt.

**CHEFIN:**

Jawohl. Und zu einem Survivaltraining gehört, auf Essen und Trinken zu verzichten und trotzdem Höchstleistung zu bringen!

*(Aus dem Off ertönt das Geräusch eines heranfliegenden und dann landenden Helikopters)*

**PLATTBERG:**

Das ist ja wohl das Letzte! Mein Magen fährt eh schon Looping!

**STALLHUBER:**

Wo sind wir hier überhaupt? Ich hab jegliche Orientierung verloren.

**CHEFIN:**

Auch das ist Survivaltraining! So weit wie möglich weg von der gewohnten Komfortzone! Dort kann man am besten seine Grenzen austesten.

*(hört den Helikopter)*

Da kommt schon unser Gast!

*(Sie zeigt strahlend in eine Richtung, aus welcher Bille Karo auftritt. Der gelandete Helikopter wird hörbar ausgeschaltet)*

**CHEFIN:**

Das ist Bille Karo. - Bille, vielleicht stellst du dich einmal selbst kurz vor?

**BILLE KARO:**

Ich bin ausgebildete Motivationspädagogin und möchte mit euch einige Übungen absolvieren, um den Prozess der Gruppendynamik zu unterstützen.

*(klatscht euphorisch in die Hände)*

Hopp - hopp - auf die Füßchen!

**ROHRMOSER:**

*(knurrend)*

Ich habe das Gefühl, ich habe gar keine mehr!

*(Die vier Angestellten erheben sich stöhnend)*

**STALLHUBER:**

*(sarkastisch)*

Unsere Firma geht am Krückstock, aber für so ein Kasperletheater haben wir Geld!

**CHEFIN:**

Sehr richtig! Wir alle sind zum Sparen aufgerufen! Und darum hat die Bille mir einen super Schnäppchen-Preis gemacht. Nur viertausend Euro pro Tag. Normal nimmt sie sechstausend. Und da habe ich die Bille ganz schnell

engagiert und damit zweitausend Euro gespart! - Genial, oder?

**DIE ANGESTELLTEN:**

*(geplättet)*

Super!

**BILLE KARO:**

*(blickt in die Runde, nickt)*

Genau! - Wir sind hier im Wald, um hier im Wald sagt man "Du!" Einverstanden? Ich bin also die Bille und darf euch zu einer Waldchallenge einladen! Ihr sammelt jetzt mal ein, was ihr um euch herum findet.

*(Die vier Angestellten starren sich an und beginnen mit dem Einsammeln der umher liegenden Gegenstände: Äste, Blätter, Pilze, Waldbeeren, Tannenzapfen, Kastanien, Eicheln. Melkfett findet zudem die alte Fahrradklingel)*

**BILLE KARO:**

Wir sammeln spontan und ohne Wertung. Jeder Gegenstand ist gleich wichtig. Wir legen alles in die Mitte.

*(Rohrmoser und Stallhuber legen ihre Gegenstände in die Mitte. Melkfett zögert)*

**BILLE KARO:**

Was ist mit dir?

**MELKFETT:**

Ich weiß nicht, wo ich meine Sache postieren soll.

**BILLE KARO:**

Lass es geschehen. Nicht du führst den Gegenstand. Der Gegenstand führt dich!

*(Melfkett legt ihre Gegenstände zwischen den anderen Sachen ab, nur die Fahrradklingel behält sie noch in der Hand. Plattberg postiert eine Kastanie in der Mitte, lässt sie aber nicht los)*

**BILLE KARO:**

Was ist?

**PLATTBERG:**

*(schüttelt irritiert den Kopf)*

Ich weiß nicht ...

**BILLE KARO:**

*(sanft)*

Du musst lernen, loszulassen!

*(Plattberg zögert, lässt dann die Kastanie los)*

**BILLE KARO:**

Ich darf euch jetzt einmal bitten, diese Collage zu betrachten. Was kommt euch dabei in den Sinn? Ganz spontan. Mit einem Wort.

*(Die vier Angestellten mustern eingehend die Collage)*

**STALLHUBER:**

Hunger!

**BILLE KARO:**

*(mustert die Collage)*

Ja. Durchaus. Diese Konstellation aus Waldbeeren und Pilzen - da entsteht auch bei mir die Assoziation nach einer Mahlzeit.

*(Pause)*

Mehr Impulse!

*(Die Angestellten mustern die Collage)*

**ROHRMOSER:**

Einsam.

*(Bille Karo mustert die Collage)*

**BILLE KARO:**

Ich habe auch überlegt, dass sich die einzelne Tannenzapfe da am Rand ziemlich verloren fühlen muss.

*(blickt zu Plattberg)*

**PLATTBERG:**

*(nach langem Überlegen)*

Ich möchte nichts sagen.

**BILLE KARO:**

Das ist absolut okay.

*(Melfkett bemerkt, dass sie noch die Fahrradklingel in der Hand hat)*

**MELKFETT:**

Oh!

*(legt die Klingel in die Collage)*

**BILLE KARO:**

*(harsch)*

Stopp! - Was haben wir jetzt für eine Situation?

*(Die Angestellten blicken sie fragend an)*

**BILLE KARO:**

*(zu Melkfett)*

Du hast diesen Gegenstand nachträglich eingebracht. Das ist kontraproduktiv zum Konzept der Spontaneität.

**ROHRMOSER:**

Aber wenn der Gegenstand sie doch geführt hat?

**BILLE KARO:**

Die Gruppendynamik wird durch so ein Individualverhalten in erheblichem Maß destabilisiert.

**CHEFIN:**

Unsere Frau Melkfett macht ja öfter gerne mal auf Solistin. Sie ist nicht unbedingt ein Teamplayer.

**BILLE KARO:**

Ich möchte gern einen Exkurs zu diesem Konflikt machen.

**MELKFETT:**

*(sieht sich um)*

Hat einer 'n Konflikt? Also, ich nicht!

**BILLE KARO:**

Hier zählt nicht der Einzelne! Wenn die Gruppe einen Konflikt hat, dann hast du ihn zwangsläufig auch.

**MELKFETT:**

Von mir aus. Auf einen Konflikt mehr oder weniger kommts bei mir nicht mehr an.

**BILLE KARO:**

*(zu Melkfett)*

Ich ersuche dich, deine Fahrradklingel aus der Collage zu entfernen.

*(Melfkett verschränkt bockig die Arme. Plattberg will die Klingel aus der Collage nehmen)*

**BILLE KARO:**

*(ungewohnt scharf)*

Nein!

*(Alle starren sie an. Bille Karo deutet energisch auf Melkfett. Alle blicken zu Melkfett. Melkfett zögert, bückt sich und nimmt langsam die Fahrradklingel aus der Collage)*

**BILLE KARO:**

Das war ein erster wichtiger Schritt.

*(Plötzlich zertrampelt die wütende Melkfett die Collage. Bille Karo blickt sie fassungslos an)*

**MELKFETT:**

Das war spontan!

**BILLE KARO:**

Du willst provozieren. Gut. Die Gruppe wird sich überlegen, welche Konsequenz daraus resultiert.

**MELKFETT:**

Bekomme ich jetzt den Popo versohlt?

**ROHRMOSER:**

Ich wäre für Regenwürmer essen!

**BILLE KARO:**

*(zu Melkfett)*

Warum stehst du jetzt allein da? Was glaubst du? Horch in dich hinein.

*(Melkfett neigt ihren Kopf, konzentriert sich scheinbar)*

**MELKFETT:**

Ich hör' nichts.

**CHEFIN:**

Das Problem kennen wir von der Arbeit. Für Instruktionen bist du taub.

**BILLE KARO:**

Ist sie da auch eher die klassische Einzelgängerin?

**PLATTBERG:**

Absolut. Nicht mal die Goldfische im Aquarium bei uns am Empfang wollen mit ihr kommunizieren.

**MELKFETT:**

Ich bin absolut teamfähig! Ich koche für den kompletten Flur Kaffee!

**ROHRMOSER:**

Und der schmeckt scheiße!

**STALLHUBER:**

Das sagt ausgerechnet der faulste Sack der ganzen Abteilung! Die Entfernung zwischen dir und Eigeninitiative hat ungefähr die Länge des Äquators!

**ROHRMOSER:**

Wer leidet denn immer unter chronischer Arbeitsflucht? Du doch wohl!

**MELKFETT:**

Und ständig lässt du dich krankschreiben. Neulich erst vier Wochen.

**ROHRMOSER:**

Wegen Fingernagelbettentzündung!

**STALLHUBER:**

Rohrmoser! Wieso weißt du meine Diagnose?

**MELKFETT:**

Herr Rohrmoser ist doch immer über alles im Bilde.

**PLATTBERG:**

Deswegen kommt ja auch immer soviel Dampf aus dem Büro unserer Chefin, weil er dort alle neugewonnenen Infos brandheiß serviert.

**ROHRMOSER:**

Ich weiß noch viel mehr, Plattberg! Zum Beispiel, dass die Firmenleitung dir eine Zwei-Monatsfrist gesetzt hat, um dein Alkoholproblem in den Griff zu bekommen!

*(Alle blicken zu Plattberg. Die erstarrt)*

**CHEFIN:**

Also bitte! Wir haben uns damals in der bürointernen Sondersitzung darauf geeinigt, dass wir Frau Plattberg wegen ihrer Ausrichtung nicht mehr kritisieren, es nicht einmal mehr thematisieren!

**PLATTBERG:**

*(fassungslos)*

Sondersitzung? - Melkfett! Ich habs dir im Vertrauen erzählt!

**MELKFETT:**

Genau dasselbe hab ich auch gemacht bei ...

*(blickt zu Stallhuber)*

**STALLHUBER:**

Und ich habs auch nur Rohrmoser gesagt! Sonst keinem!

**PLATTBERG:**

*(wutschnaubend zu Melkfett)*

Du hast es weitergetratscht!

**BILLE KARO:**

Tratsch klingt so destruktiv! Sagen wir doch: Informationsverwaltung!

**PLATTBERG:**

*(zischt)*

Das muss ich mir nicht bieten lassen!

**BILLE KARO:**

Magst du uns sagen, was das gerade mit dir macht?

*(Plattberg geht nach hinten, nimmt ihren Rucksack - den mit Zeitungspapier - nimmt ihn unter erspielter Anstrengung in die Höhe, hält ihn sich vor den Oberkörper und versucht mühevoll, ihn aufzusetzen - was ihr nicht gelingt)*

**BILLE KARO:**

Ich schlage vor, wir ...

*(Rohrmoser geht zu Plattberg, stellt sich ihr genau gegenüber)*

**ROHRMOSER:**

*(gehässig)*

Weißt du, Plattberg, mir ist noch was eingefallen, warum unsere Firma so schlecht da steht. Die Betriebsfeste. Was du da in den letzten Jahren versoffen hast, das würde selbst "General Motors" in den Ruin treiben.

*(Plattberg, die den Rucksack noch immer vor sich hält, lässt ihn los. Der Rucksack plumpst auf Rohrmosers Füße)*

**ROHRMOSER:**

*(jaulend vor Schmerz)*

Ahhhh!!

**BILLE KARO:**

*(entsetzt zu Plattberg)*

Aber Gewalt ist doch keine Lösung!

**PLATTBERG:**

Sie haben doch gesagt, ich muss lernen, loszulassen!

**ROHRMOSER:**

*(jaulend vor Schmerz)*

Du verdammte Schnapsleiche!

**BILLE KARO:**

*(beruhigend)*

Okay! Alle beruhigen sich jetzt mal wieder!

**PLATTBERG:**

Na, Rohrmoser? Für eine Trinkerin kann ich aber noch verdammt gut zielen, oder?

**ROHRMOSER:**

*(brüllt)*

Ich bring dich um!

**BILLE KARO:**

*(schreit)*

**Ich sagte:**

Alle beruhigen sich jetzt mal wieder!

*(Alle erstarren, blicken sie an)*

**BILLE KARO:**

Okay! Ich möchte jetzt, dass alle mal ihre Augen schließen.

*(Alle Umherstehenden sehen sich fragend an, schließen die Augen. Nur Frau Melkfett lässt ihre Augen demonstrativ geöffnet, nimmt ihre Brille ab)*

**BILLE KARO:**

*(mit Nachdruck)*

Ich sagte: Alle!

**MELKFETT:**

Ich hab minus siebzehn Dioptrien! Wenn ich die Brille abnehme, hat das den gleichen Effekt wie Augen schließen!

**BILLE KARO:**

Lass dich bitte auf dieses Experiment ein!

*(Melkfett schließt die Augen. Aus dem Off ertönt das Herannahen eines Helikopters)*

**BILLE KARO:**

Egal, was ihr jetzt gerade akustisch wahrnehmt. Vertraut und lasst eure Augen geschlossen.

*(Der Helikopter kommt hörbar näher und landet offensichtlich. Bille Karo und Chefin nicken sich zu und gehen schnell ab. Nach einer Weile hört man, wie der Helikopter abhebt und davonfliegt. Kurz darauf ertönt die Stimme der Chefin über das Rattern des Hubschraubers wie aus einem Megaphon)*

**CHEFIN (STIMME):**

Herzlichen Glückwunsch! Bisher habt ihr alle Etappen eurer Survival-Tour bravourös gemeistert! Zur Absolvierung der letzten Stufe nehmt bitte die Zettel aus dem kleinen Röhrchen, das jeder von euch um den Hals trägt, und lest die Instruktionen!

*(Die vier Angestellten öffnen ihre Augen, blicken sich fragend an. Jeder von ihnen holt aus seinem Röhrchen einen kleinen Zettel hervor und faltet ihn auseinander. Alle vier lesen nun reihum laut vor, was auf dem Zettel steht)*

**ROHRMOSER:**

*(liest)*

"Liebe Belegschaft. Hiermit wende ich mich noch einmal als Chefin an euch."

**MELKFETT:**

*(liest)*

"Wie ihr ja seit längerem wisst, muss unsere Firma die Personalkosten senken."

**PLATTBERG:**

*(liest)*

"Doch wir haben trotz aller Bemühungen keine Möglichkeit gefunden."

**STALLHUBER:**

*(liest)*

"Die SUVs der Führungskräfte sind bereits zwei Jahre alt und eine Neuanschaffung ist daher unumgänglich."

**ROHRMOSER:**

*(liest)*

"Das traditionelle Golfturnier mit unseren Kunden wird von Jahr zu Jahr teurer."

**MELKFETT:**

*(liest)*

"Auch die Gehälter des Vorstandes lassen sich nicht senken, da sämtliche Mitglieder über Immobilien verfügen, die entsprechende Unterhaltungskosten aufweisen."

**PLATTBERG:**

*(liest)*

"Zudem haben die Internate der Kinder der Geschäftsführer die Preise angezogen."

**STALLHUBER:**

*(liest)*

"Um unsere angepeilte Gewinnsteigerung von 250 Prozent nicht zu verfehlen ..."

**ROHRMOSER:**

*(liest)*

".. sehen wir keine andere Möglichkeit, als euch durch günstigere Aushilfskräfte zu ersetzen."

**MELKFETT:**

*(liest)*

"Wir bitten um Verständnis, dass uns die Kosten für Sozialplan inklusive Abfindung zu hoch wären."

**PLATTBERG:**

*(liest)*

"Von daher haben wir uns in eurem Fall für ein kostengünstiges outsourcen entschieden ..."

**STALLHUBER:**

"... und zwar hier in die Wildnis: ohne Handyempfang, ohne Nahrung und Wasser, um den Erfolg unserer Aktion nicht zu gefährden."

**ALLE VIER ANGERSTELLTEN:**

*(lesen)*

"Wir werden euch ein ehrendes Andenken bewahren."

*(Die vier lassen die Handys sinken, blicken sich geplättet an)*

**ROHRMOSER:**

"Ehrendes Andenken?"

**STALLHUBER:**

Die werden uns kennenlernen!

**PLATTBERG:**

Ich weiß gar nicht, was die so sicher macht, dass wir hier nicht rausfinden!

*(Aus dem Off hört man das Brüllen eines wilden Tieres. Die vier Angestellten blicken entsetzt in die Richtung, aus welcher sie das Geräusch vernommen haben)*

**DIE VIER ANGESTELLTEN:**

*(starr vor Schreck)*

Scheiße!

*(schnell Licht aus)*

**DAS KLASSENTREFFEN**

Einakter mit schwarzem Humor

**PERSONEN:**

HELLA  
GITTA  
MARIE  
BRUNO  
LUTZ  
WINNIE  
INES  
WIEBKE  
PIA

Ca. 30 Minuten

Dieses Klassentreffen ist ein Ball der fallenden Masken. Natürlich hat jede/r Karriere gemacht, natürlich ist jede/r übergücklich mit sich und seinem Leben, natürlich hat keine/r ein Problem - auf den ersten Blick. Doch nach und nach bröckeln die Fassaden, Abgründe tun sich auf, denn jede/r gibt - mehr oder weniger unfreiwillig - sein Geheimnis preis. Dennoch wird weiter gefeiert, getrunken, gelacht - frei nach dem Motto: "War was?"

*(Im abgegrenzten Bereich eines etwas nobleren Lokals sitzen die Darsteller des Stückes jeweils in Dreiergruppen um Tische herum: Hella, Marie und Gitta, ebenso Bruno, Lutz und Winnie sowie Pia, Wiebke und Ines. Alle tragen gute Kleidung, dennoch ragt Gitta mit ihrem teuren Fummel heraus. Auf dem Tisch stehen halb gefüllte Gläser und Flaschen, ggf. Aschenbecher. Als das Licht hereingefahren wird, sind alle in angeregte, halblaute Gespräche vertieft, manche lachen verhalten)*

**HELLA:**

*(ruft laut)*

Los, Bruno! Eine Rede!

*(Alle jubeln und klatschen laut Beifall. Bruno fühlt sich gebauchpinselt und macht auf falsche Bescheidenheit)*

**BRUNO:**

Ach, komm schon, Hella! Hör auf!

**MARIE:**

*(steht auf, klatscht rhythmisch in die Hände und ruft)*

Wir woll'n den Bruno hör'n!

*(Alle anderen erheben sich ebenfalls, klatschen und rufen)*

**ALLE:**

Wir woll'n den Bruno hör'n! Wir woll'n den Bruno hör'n!

Wir woll'n ihn hör'n - wir woll'n den Bruno hör'n!

*(Bruno, der das Ganze sichtlich genießt, erhebt sich und stellt sich in Pose)*

**BRUNO:**

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler! - Liebe ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler! Vor fünfzehn Jahren haben wir alle gemeinsam unser Abi bestanden - mehr oder weniger! Einige von uns mehr und einige von uns mehr weniger!

*(Er klopf Winnie auf die Schulter, ohne ihn eines Blickes zu würdigen. Alle -außer Winnie - lachen)*

**BRUNO:**

Es folgte das Unvermeidliche: Unsere Wege trennten sich! Um so schöner, dass wir uns heute und hier unverseht wiedersehen! Jeder einzelne von uns ist seinen Weg gegangen! Wir alle - und da möchte ich mich nicht ausschließen - haben es - so kann man wohl sagen - zu etwas gebracht! Und das erfüllt mich mit einem gewissen ... ja, nennen wir es getrost: Stolz!

*(Alle applaudieren euphorisch)*

**BRUNO:**

*(sorgt mit beschwichtigenden Handbewegungen wieder für Ruhe)*

Aber lasst uns auch diejenigen von uns nicht vergessen, die heute nicht hier sind! Die sich geschämt haben, an diesem Klassentreffen teilzunehmen! Weil sie uns und auch sich selbst nicht eingestehen wollten, dass ihr Leben aus den Fugen geraten ist. Sich mit uns, die wir unsere Ziele verfolgt und erreicht haben, an einen Tisch zu setzen - das wäre wohl zu viel verlangt gewesen! Dieser Demütigung wollten und konnten sie sich nicht aussetzen!

*(senkt in falscher Demut den Kopf)*

Lasst uns ihrer gedenken!

*(Alle versinken einen Moment in tiefes Schweigen)*

**BRUNO:**

*(hebt sein Glas und prostet euphorisch dem Publikum zu)*

Auf euch - ihr gescheiterten Existenzen! Wir sind nah bei euch!

*(prostet seinen Mitspielern zu)*

Zum Wohl!

**ALLE:**

*(heben ihre Gläser)*

Zum Wohl!

*(Bruno setzt sich wieder zu Lutz und Winnie. Das folgende Gespräch zwischen Gitta, Marie und Hella wird laut geführt und übertönt das leise Gerede der anderen)*

**PIA:**

Ines! Hast du eigentlich Familie?

**INES:**

Familie?

**PIA:**

Naja, eben alles, was dazugehört: Kinder, Hund, Auto, Vollkaskoversicherung ...

**WIEBKE:**

Und 'n Mann, der den Müll runterbringt!

**INES:**

Ich bin momentan solo! Und Kinder ... nein, noch nicht!

**WIEBKE:**

"Noch nicht"? Willst du jetzt mit 34 noch damit anfangen?

**PIA:**

*(zu Pia)*

Also, wenn ich mir vorstelle, ich sollte jetzt noch Windeln wechseln ...

**WIEBKE:**

Ich bin auch froh, dass Larissa schon aus'm Gröbsten raus ist.

**INES:**

In meinem Beruf als Schauspielerin ist das mit Kindern so eine Sache ...

Ich habe letzte Woche einen Vertrag beim Theater in ... unterschrieben. Im August spiele ich da meine erste Hauptrolle.

**PIA:**

Welches Stück?

**INES:**

"Die Vagina-Monologe".

*(Pia und Wiebke, die gerade etwas trinken, verschlucken sich fast. Pia lacht laut los)*

**PIA:**

Hahahahahahaha! Ich habe "Vagina-Monologe" verstanden.

**INES:**

*(etwas pikiert)*

Das habe ich auch gesagt.

*(Pia bricht abrupt ihr Lachen ab. Sie wirft Wiebke einen etwas verschämten Blick zu)*

**PIA:**

*(zögert)*

Äh - ist der Titel auch Programm?

**INES:**

Klar.

**WIEBKE:**

*(schaut sich peinlich berührt um, senkt die Stimme)*

Du willst uns ernsthaft weismachen, in dem Stück ... da ... gehts um ... um ... da unten ...?

**INES:**

Mutterschiff, Tiefsee, Vagina - nenn es, wie du willst.

*(Pia und Wiebke schauen sich entrüstet an)*

**WIEBKE:**

Das spielen die in ...? Gibts da überhaupt schon die Pille?

**INES:**

Das Stück handelt von Frauen, die sich Gedanken darüber machen, was ihre Vagina so von sich geben würde, wenn sie denn sprechen könnte.

**WIEBKE:**

Allmächtiger! Ich habe schon genug Stress mit dem Ding! Wenn ich mir vorstelle, das fängt jetzt auch noch an zu quasseln ... Am Ende würde das noch über mein Liebesleben plaudern!

**PIA:**

Na, das gäbe ja dann höchstens n Stummfilm!

*(Wiebke guckt sie leicht irritiert an, die drei unterhalten sich leise weiter, dafür hört man jetzt das Gespräch von Bruno, Winnie und Lutz)*

**LUTZ:**

Unser guter alter Bruno! Aber das hat sich ja in der Schule schon abgezeichnet, dass du mal Popstar wirst. Deine Wahnsinns-Single damals vor zehn Jahren - wie oft hat sich das Ding verkauft?

**BRUNO:**

Immerhin gute einhunderttausend Scheiben!

**WINNIE:**

*(zynisch)*

So war er schon immer, der Bruno! Hat stets bekommen, was er wollte - und noch mehr!

**BRUNO:**

Hast mir wohl immer noch nicht verziehen, dass ich dir die Kleine damals ausgespannt habe, was, Winnie?

*(deutet auf Gitta)*

**WINNIE:**

Gitta? Die hatte doch sowieso nur Augen für Machos! Und außerdem hat die mich noch nie interessiert!

**LUTZ:**

Dann dürftest du am Lessing-Gymnasium die große Ausnahme gewesen sein.

**WINNIE:**

Na und? Ich hab noch nie mit den Wölfen geheult.

**BRUNO:**

Darum bist du ja auch als einziger unseres Jahrgangs durchs Abi gerasselt.

*(Nun werden die Stimmen der drei leiser, dafür unterhalten sich jetzt Hella, Marie und Gitta lautstark. Hella ist schon sichtlich und hörbar angetrunken)*

**HELLA:**

*(genehmigt sich gerade einen Wodka)*

Guck, mal, Gitta! Wie der Winnie immer zu dir rüberstartt!

**GITTA:**

Sein Problem.

**MARIE:**

Hattest du wirklich nie was mit ihm?

**GITTA:**

Sehe ich so bedürftig aus?

**HELLA:**

Und wenn doch, wüsste ich das! Gitta und ich wohnen seit Kindertagen nebeneinander.

**MARIE:**

Bist du denn noch mit diesem Typen zusammen, diesem Karlo?

**GITTA:**  
Das Thema Karlo ist abgehakt. Letzte Woche bin ich ausgezogen.

**MARIE:**  
Der hatte ja auch 'ne ziemlich verschwenderische Ader. Manchmal habe ich richtig Angst gehabt, der zieht dich noch in die Pleite.  
*(begutachtet bewundernd Gittas vornehmes Cocktail-Kleid)*  
Aber dann könntest du dir wohl kaum so einen Fummel leisten.

**HELLA:**  
*(hebt ihr gefülltes Glas)*  
Meine Lieben! Heute ist der erste Tag vom Rest meines Lebens! Prost!  
*(kippt den Wodka)*

**GITTA:**  
*(droht schelmisch mit dem Zeigefinger)*  
Frau Doktor! Frau Doktor! Wenn ihre Patienten sie so sehen würden ...

**HELLA:**  
Kratzt mich nicht! Die Praxis ist heute geschlossen!

**MARIE:**  
*(grinsend)*  
Dein Mann ist Gerichtsvollzieher! Du musst auch an seinen Ruf denken!  
*(Marie steht auf)*

**GITTA:**  
Wo soll's denn hingehen?

**MARIE:**  
Für kleine Mädchen!

**HELLA:**  
*(hält sie kurz zurück, ergreift ihre Hand/euphorisch)*  
Weißt du was? Es ist richtig toll, sich nach all den Jahren mal wiederzusehen.

**MARIE:**  
Ich staune, dass du mich erkannt hast.

**HELLA:**  
Du hast dich doch überhaupt nicht verändert!

**MARIE:**  
Danke für die Blumen.

**HELLA:**  
*(hält Maries Hand immer noch)*  
Es ist toll! Richtig toll!

*(Sie drückt Maries Hand noch einmal fest und nickt ihr aufmunternd zu, Marie geht ab. Hella und Gitta schauen ihr nach)*

**HELLA:**  
Wer war das jetzt?

**GITTA:**  
Sie sagte, ihr Name wäre Marie.

**HELLA:**  
Du kennst sie auch nicht?

**GITTA:**  
Kann mich nicht erinnern, die jemals bei uns in der Klasse gesehen zu haben.

*(Nun hört man wieder die Unterhaltung von Pia, Ines und Wiebke)*

**INES:**  
Und? Seid ihr glücklich?

**WIEBKE:**  
Ja ...  
*(Pause)*  
Klar!

**PIA:**  
Sicher.

**INES:**  
Ich meine: So richtig glücklich?

**WIEBKE:**  
Jaja, natürlich.

**PIA:**  
Klar.

**WIEBKE:**  
Logisch.

**PIA:**  
Es ist traumhaft ... mit dem Kind und so ...

**WIEBKE:**  
Doch, doch.

**PIA:**  
Als Mutter bist du ein ganz anderer Mensch.

**WIEBKE:**  
Ich weiß gar nicht mehr, wie es vorher war.

**PIA:**  
Es ist so befreiend.

**WIEBKE:**  
So stimulierend.

**PIA:**  
Man lebt bewusster.

**INES:**  
Will eine von euch vielleicht auch ein zweites ...

**PIA/WIEBKE:**  
*(rigoros)*  
Nein!

*(Nun hört man die Unterhaltung von Bruno und Lutz)*

**LUTZ:**  
Und wie laufen die Plattenumsätze momentan? Ich meine, der Musikmarkt ist ja auch ein schnelllebiges Geschäft.

**BRUNO:**  
Nicht, wenn man es richtig anstellt. Ich hab Connections geknüpft zu so'n paar Leuten. Wir treffen uns demnächst und reden über diverse Projekte. Ich will mal was anderes machen.

**LUTZ:**  
Wie "Was anderes?"

**BRUNO:**  
Was anderes. Imagewechsel - du verstehst?

**LUTZ:**  
Wann hast du eigentlich dein letztes Album rausgebracht?

**BRUNO:**  
*(wichtig)*

Lutz! Das Schlimmste, was du in diesem Gewerbe machen kannst, ist: dich verheizen!

**WINNIE:**

Lutz! Stimmt es, was ich von dir gehört habe?

**LUTZ:**

Was denn?

**WINNIE:**

Dass du arbeitslos bist.

**LUTZ:**

*(der sich ertappt fühlt)*

Blödsinn! Ist nur vorübergehend! Ich hab bei meiner alten Firma in den Sack gehauen. Ich fühlte mich ... unterfordert!

*(überlegt)*

Ja, unterfordert! Ihr wisst ja, ich habe immer das Außergewöhnliche gesucht.

**WINNIE:**

*(rückt die Krawatte von Lutz zurecht/sarkastisch)*

Man siehst an deiner Krawatte!

*(Ines kommt an den dreien vorbei)*

**BRUNO:**

Ines! Wo willst du hin?

**INES:**

Egal! Nur weg von diesen frustrierten Muttertieren!

**BRUNO:**

*(zu Lutz und Winnie)*

Ihr entschuldigt mich?

*(Bruno verzieht sich mit Ines in eine Ecke. Nun hört man wieder die Stimmen von Pia und Wiebke, die zu Ines hinüber starren)*

**PIA:**

Jetzt sind wir unserer Star-Schauspielerin nicht mehr gut genug.

**WIEBKE:**

Lass sie. Sie war doch schon immer etwas über den Dingen. Diese "Kinder - nein danke!"-Emanzen hasse ich!

**PIA:**

*(öffnet Ines nach)*

"Ich spiele meine erste Hauptrolle!" Lächerlich! Was hat sie denn bisher gespielt?

**WIEBKE:**

*(grinst zynisch)*

Das Kaninchen in "Eine verhängnisvolle Affäre"!

**PIA:**

*(gehässig)*

Das nachher im kochend heißen Wasser versenkt wird??

**WIEBKE:**

*(mit bösem Spaß)*

Die Rolle hatte garantiert Tiefgang!

*(Sie lachen und prostern sich zu. Nun vernimmt man wieder Hella, Marie und Gitta)*

**HELLA:**

Einen Toast auf uns!

*(kippt sich den nächsten Wodka hinunter)*

**GITTA:**

Meine Güte, Hella! An innerer Austrocknung wirst du wohl niemals zugrunde gehen!

*(Marie und Gitta lachen schallend)*

**HELLA:**

*(mit aggressiven Unterton)*

Wieso?

*(Marie und Gitta registrieren den Unterton. Ihr Lachen erstickt)*

**GITTA:**

Guck nicht so! Das hab ich doch nur so gesagt!

**HELLA:**

*(wie vorher)*

Und ich habe nur so gefragt!

**GITTA:**

Mein Gott ...

*(rudert hilflos mit den Armen)*

Das sagt man doch manchmal so.

**HELLA:**

*(scharf)*

Was sagt man so?

**GITTA:**

Hella! Liebes! Was bist du denn so empfindlich?

**HELLA:**

*(scharf)*

Wahrscheinlich hast du bei mir jedes Glas mitgezählt!

**GITTA:**

Werd bitte nicht albern!

**HELLA:**

Garantiert hast du das!

**GITTA:**

Schwachsinn!

**MARIE:**

Kinders! Hörst auf! Es war doch so'n netter Abend bis jetzt!

**GITTA:**

*(springt schnell auf)*

Ich bestell uns noch was! - Hella, Liebes! Möchtest du noch einen achten Wodka, oder ...

*(Sie bricht ab)*

**HELLA:**

*(kochend)*

Du kontrollierst mich!

**GITTA:**

Unsinn, Hella!

**HELLA:**

Was soll das?

**GITTA:**

Du deutest das völlig falsch!

**HELLA:**

Ich fragte: Was soll das?

**GITTA:**

Mir fiel nur auf, dass ...

**HELLA:**

Was?

**GITTA:**  
Dass es dir schmeckt.

**HELLA:**  
Du glaubst, ich bin Alkoholikerin?

**GITTA:**  
*(wie ertappt)*  
Blödsinn!

**HELLA:**  
*(zu Marie)*  
Und du denkst das Gleiche!

**MARIE:**  
Hella! Wir ...

**HELLA:**  
Ich merks doch an euren Blicken!  
*(steht auf, beugt sich zu den beiden hinunter)*  
Ich kenne eure Gedanken genau!

**GITTA:**  
Hella! Liebes!

**HELLA:**  
"Die hängt an der Flasche, die Hella!"

**GITTA:**  
*(verzweifelt)*  
Liebes!

**HELLA:**  
"Die hat sich ja früher schon immer auf sämtlichen Fetten abgeschossen!" - Das denkt ihr doch, stimmt's?  
*(wird lauter, so dass auch die anderen auf sie aufmerksam werden)*  
Aber ihr macht mich nicht fertig! Ihr nicht!

**MARIE:**  
*(beschwichtigend)*  
Nein, natürlich nicht, Hella!

**HELLA:**  
Das haben schon Leute von ganz anderem Kaliber versucht!  
Und genau diese Typen von eurem Schlag - genau diese Sorte Mensch - kommt heute in meine Praxis und lässt sich von mir therapieren!

*(Sie bemerkt, dass alle sie anstarren und dreht richtig auf)*

**HELLA:**  
*(schreit)*  
Was glotzt ihr so blöd?  
*(etwas leiser, wie von Sinnen lächelnd)*  
Ich kenne eure Sorte! Ihr seid alle scharf auf meine Kohle!  
Doktor Hella Schwartenbeck, die hats ja! Die therapiert die Reichen und Schönen! Aber dass ihr euch da nur nicht übernehmt! Mein Erbe kriegt ihr nicht! Vorher schmeiße ich meine Moneten in den Fluss und springe hinterher!  
*(alle anderen weichen ihren suchenden Blicken aus, sie wird lauter)*  
Was ist? Glaubt ihr, Springen ist so schwer? Das ist ganz leicht! Schaut her!  
*(klettert auf den Tisch, blickt auf die anderen herab)*  
Von hier oben seht ihr alle aus wie eine Horde kleiner Scheißer!  
*(lacht bitter, flüsternd)*  
Ist das nicht totkomisch? Lauter kleine Scheißer!  
*(Pause)*  
Und wisst ihr, was das Beste ist?  
*(flüstert)*

Ihr seht nicht nur so aus!

*(Sie lacht verbittert, ihr Lachen geht in ein Schluchzen über. Die anderen starren zu Bruno. Der geht zu Hella und streckt ihr seine Hand hin)*

**BRUNO:**  
Hella! Komm!

**HELLA:**  
*(schluchzend)*  
Die haben mitgezählt! Die haben meine Wodkas gezählt!  
Aber mein Geld kriegen sie nicht! Keinen Cent!

*(Bruno zieht Hella behutsam vom Tisch)*

**BRUNO:**  
Komm, Hella! Wir gehen ein bisschen an die frische Luft!

*(Er will mit ihr abgehen, Lutz hält ihn noch kurz am Arm zurück)*

**LUTZ:**  
Finde ich echt genial, Bruno, wie du das managst! Ich könnte das nicht.

**BRUNO:**  
*(mit mitleidigem Blick zu Hella)*  
Weißt du, Lutz, an solchen Aufgaben, da wächst du!

*(geht mit Hella ab)*

**PIA:**  
*(schaut ihnen nach)*  
Die hat sich ja früher schon immer auf sämtlichen Fetten abgeschossen.

*(Alle setzen sich wieder, bis auf Lutz und Winnie. Winnie steht abseits mit einem Glas in der Hand und starrt in die Richtung, in welche soeben Bruno und Hella abgegangen sind. Lutz stellt sich zu ihm)*

**LUTZ:**  
*(starrt nun ebenfalls in die gleiche Richtung wie Winnie)*  
Tragische Geschichte, nicht?

**WINNIE:**  
Wen meinst du? Hella oder Bruno?

**LUTZ:**  
Wieso Bruno?

**WINNIE:**  
Seine Plattenfirma hat ihn rausgeschmissen. Ich weiß es aus sicherer Quelle.

**LUTZ:**  
*(nach kurzem Zögern)*  
Dass der es überhaupt geschafft hat, einen Hit zu landen!  
Der hat doch immer gesungen wie 'ne Katze auf der Mülltonne! Andererseits - Bruno ist ein Arschkriecher! Der hat den Leuten immer nur nach dem Mund geredet! Sonst wäre der nie hoch gekommen!

*(Mittlerweile unterhalten sich Ines und Marie miteinander. Gitta, Pia und Wiebke sitzen ebenfalls leise redend zusammen)*

**LUTZ:**  
Kannst du dich eigentlich noch an die Tussie von Nachbarschulhof erinnern, Winnie? Die scharfe Blonde, die bei so ziemlich jedem Jungen den Rock ausgezogen hat?